

Nr. V 119 Bai Rädder

Wegen der Verleumdung der Schwägerin tötet einer von drei Brüdern die Schwester.

DVA Signatur:

DVldr. 71

Titel:

s.o.

Anfänge:

A Redder träd un a Daans
A Bai a Redder allik

A Rädder träd de Bay uhn a Danz
A Bay die Rädder a lick.

Inhalt:

- 1 Es sind drei Brüder, die eine junge Schwester haben. Die böse Schwägerin sagt, die Schwester sei "verspielt"/verhurt, und quält sie.
- 2 Der jüngste Bruder von den drei zieht das Los. Er sattelt sein Pferd und reitet zur Schwester.
- 3 Sie heißt ihn willkommen und fragt ihn, ob er Wein oder Met will und ob er allein komme.
- 4 Er entgegnet, er wolle weder Met noch Wein, er sei als Büttel über sie gekommen.
- 5 Er führt sie in den Hof, zieht sein Schwert und haut ihr den Kopf ab.
- 6 Es brennen so viele Kerzen wie Blutstropfen aus der Wunde gespritzt sind.
- 7 Zwei weiße Täubchen holen die Schwester in den Himmel; zwei rabenschwarze Täubchen holen die Brüder / den Bruder in die Hölle.

Belegübersicht:

Erster Beleg 1801; 3 (*1) Belege aus Nordfriesland. Lied-
und Stoffparallele: kroatisch und bulgarisch; Mot.
K 2212.2.

Kommentar:

Die scheinbar unpassende erste Strophe ist eine Art 'Stevstem,' der Gebrauch eines fremden Textes um die (zum fremden Text) gehörige Weise anzustimmen, bevor das eigentliche Lied dann weiter (zu der Weise) gesungen wird.

So entschließt sich DVldr., das Lied sei friesischen Ursprungs - jedoch auf dänisch-skandinavischen Muster. Probleme macht allerdings ein ähnliches Lied im Kroatischen (HNP Nr. 41-43) und Bulgarischen, der auch eine 'verleumderische Schwägerin' als Bösewicht und ein gleiches dénouement aufweist. Es ist inhaltlich zu nahe, um es ignorieren zu können, jedoch geographisch und zeitlich zu entfernt, daß klare Erkenntnisse erfolgen.

Veröffentlichungen:

- *DVldr. III, S. 272-283, Nr. 71.
- *EB III, S. 571-73, Nr. 1797.
- Meier, John. "Die friesische Ballade 'Bay Rädder.'" JbfVlf, 8 (1951), 38-57.

Themen:

- 1 VERSION
- TU: 245.2.a + 910 + 440.2, 470.1, 340, 130.1.a, 650, 960, 815.1, 920.1, 850.1, 823, 824
- DP: F, V

Beispiel:

Bay Rädder

1. A Rädder träd de Bay uhn a Danz,
A Bay die Rädder a lick;
Uck ien stolt Fomen träder hamm naist;
Irg uhn a Danz, stolt an süverlick.
2. Jo wihr uck well Bräller a iennegeste tri,
A Bay die Rädder a lick;
Jo häd an Saster an jü wihr jong;
Irg uhn a Danz, stolt an süverlick.
3. Jo hädd an Schnaar an jü wihr bu,
A Bay die Rädder a lick;
Jü sad, dat jü Saster verspellet wier;
Irg uhn a Danz, stolt an süverlick.
4. Jü Schnaar, jü wräl jü Saster so sihr,
A Bay die Rädder a lick;
Jop wihr uck well Bräller a iennegeste tri;
Irg uhn a Danz, stolt an süverlick.
5. Jo worb dett Loot well trimal kräng;
A Bay die Rädder a lick;
Dett foll di jongste Bruller well tu;
Irg uhn a Danz, stolt an süverlick.
6. Di jongste Bruller sadelt üt san Hingst
A Bay die Rädder a lick;
An räd well für jü Saster herr Derr;
Irg uhn a Danz, stolt an süverlick.
7. Beest dü well tjimmen, man Bruller, allien?
A Bay die Rädder a lick;
Wedder wäl dü Meed of wäl dü Winn?
Irg uhn a Danz, stolt an süverlick.
8. Uck welk nien Meed, uck walk nien Wien,
A Bay die Rädder a lick;
Ick sann well tjimmen tu Böddel aver di;
Irg uhn a Danz, stolt an süverlick.
9. Beest dü well tjimmen tu Böddel aver mi,
A Bay die Rädder a lick;
So wall watt ans üt uhn Gurde gung,
Irg uhn a Danz, stolt an süverlick.

10. Di jongste Bruller halet üt sin Schwerd
 A Bay die Rädder a lick;
 An hawt jü Saster² at Hod dihr uf,
 Irg uhn a Danz, stolt an süverlick.
11. So manning Bludsdröp üser van herr sprüng,
 A Bay die Rädder a lick;
 So manning Wachslacht schaller aver herr bran,
 Irg uhn a Danz, stolt an süverlick.
12. Dir kam taw flegen Dүfken witt
 A Bay die Rädder a lick;
 An halet jü Saster unt Hemmelrick,
 Irg uhn a Danz, stolt an süverlick.
13. Dir kam taw Dүfken ravensurt,
 A Bay die Rädder a lick;
 An halet di jongst Bruller uhn a Hälhenfort,
 Irg uhn a Danz, stolt an süverlick.

¹ Das Refrain wird nur in der ersten und letzten Strophe der Hs. ausgeschrieben.

² Hs.: Staster.

Abschrift einer Aufzeichnung des
 Organisten Peters in Wrixum auf
 Föhr; vor 1801; Nachlaß Paster
 Mechlenburg von Amrun, SB Hamburg.
 Vgl. JbfVlf 8 (1951): 42, EB Nr.
 1797 und DVldr Nr. 71.
 Föhr